

Kreuz I. Klasse des Albrechtsordens erhalten habe, sowie weiter auch anerkennend der Thätigkeit, welche Herr Wilhelm Spemann-Stuttgart auf der Ausstellung in Chicago im Interesse des Deutschen Buchhandels entwickelt habe.

Herr Wilhelm Spemann erwidert unter Dank für die ihm gewordene Anerkennung, daß die buchhändlerische Ausstellung in Chicago einer der Glanzpunkte der Ausstellung gewesen sei, und daß er nur wünschen könne, daß auch in Zukunft bei ähnlichen Ausstellungen das Buchgewerbe sich in gleicher Weise beteiligen möge. Herr Spemann gedenkt weiter der großen Verdienste des Herrn Generalkonsuls Lork um die buchhändlerische Ausstellung und dankt dem Vorstand, daß diese Verdienste auch noch durch eine Ehrengabe seitens des Börsenvereins Anerkennung gefunden haben.

Der Geschäftsbericht wird hierauf von der Versammlung genehmigt.

Ueber den 2. Gegenstand der Tagesordnung (Bericht des Rechnungsausschusses über die Rechnung 1893) berichtet Herr Aug. Frederking-Hamburg. Derselbe erklärt nach eingehender Darlegung, daß der Rechnungsausschuß alles in bester Ordnung gefunden habe, spricht dem ersten Herrn Schatzmeister namens des Letzteren den wärmsten Dank aus und beantragt Erteilung der Entlastung. Die Versammlung giebt diesem Antrag einstimmig statt.

In dem hierauf folgenden Bericht des Rechnungsausschusses über den Voranschlag für 1894 (Punkt 3 der Tagesordnung), welchen Herr Aug. Frederking ebenfalls erstattet, empfiehlt derselbe den Voranschlag zur unveränderten Annahme und es wird dieser von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Ueber den Antrag des Vorstandes (Punkt 5 der Tagesordnung):

»Die Hauptversammlung wolle über die aus den Beratungen des außerordentlichen Ausschusses für das Börsenblatt hervorgegangenen und im Börsenblatt vom 2. März d. J. abgedruckten Anträge behufs Umgestaltung des Börsenblattes Beschluß fassen.«

erhält zunächst Herr Rob. von Zahn-Dresden das Wort und erläutert eingehend, wie der Börsenblattausschuß zu diesen Anträgen gelangt sei; sei er persönlich früher Gegner einer Umgestaltung gewesen, so könne er heute die beantragte Neugestaltung nur als eine gute Sache empfehlen. Redner bespricht die Vorteile des neu zu gründenden Blattes »Nachrichten aus dem Buchhandel«, sowie der Erweiterung durch Beigabe eines Wahlzettelbogens, erklärt die Bedenken gegen die Wahlzettelbogen für unbegründet und erhofft aus der Beigabe eines buchgewerblichen Anzeigeblattes eine Einnahmequelle für den Börsenverein. Herr von Zahn teilt weiter mit, daß der Ausschuß der Meinung sei, die Anträge desselben könnten nur angenommen werden, wenn die unter den Anträgen enthaltene Inseratenfreiheit zugestanden werde. Werde dieselbe von der Versammlung abgelehnt, so werde der Ausschuß genötigt sein, die Anträge überhaupt zurückzuziehen. Herr von Zahn empfiehlt die Annahme der Inseratenfreiheit, da sie wichtig sei als finanzielles Rückgrat der geplanten Umänderung des Börsenblattes.

Herr A. Bergstraeßer-Darmstadt legt die Stellungnahme des Vorstandes zu den Anträgen dar und erklärt, daß der Vorstand mit den gestellten Anträgen einverstanden sei.

Herr Theodor Ackermann-München wendet sich gegen die Ausführungen des Herrn von Zahn und erläutert die Mängel der Spaltenfreiheit, hält auch die Einführung derselben aus finanziellen Gründen nicht für notwendig. Wenn das Börsenblatt ein Mindererträgnis erzielt habe, so könne dies auch in anderen Ursachen liegen. Herr Ackermann erklärt sich im Uebrigen mit den Vorschlägen des Ausschusses einverstanden und bemerkt, es könne ja später bei etwa eintretender Notwendigkeit die Spaltenfreiheit eingeführt werden. Er bittet deshalb die Spaltenfreiheit abzulehnen, im Uebrigen aber den Anträgen des Ausschusses stattzugeben.

Herr A. Bergstraeßer führt in Anlehnung an die Stellungnahme des Vorstandes zu den Anträgen weiter aus, daß das Bedürfnis zu einer Reform des Börsenblattes schon lange bestanden habe, daß in der Arbeit des Ausschusses alle Wünsche erfüllt seien, welche seit langen Jahren gehegt worden, und daß es im Interesse einer Reform erwünscht sei, die Anträge voll und ganz anzunehmen.

Herr Schatzmeister Franz Wagner-Leipzig bittet die Anträge des Ausschusses en bloc anzunehmen, da er dieselben durchaus für zweckmäßig und dem Interesse des Vereins entsprechend erachte. Die hiergegen erhobenen Bedenken seien unbegründet.

Herr Dr. Wilh. Ruprecht-Göttingen wendet sich gegen die Ausführungen, welche eine en bloc-Annahme der Anträge empfehlen. Er hält die Inseratenfreiheit nicht für eine Bedingung der Reform und beleuchtet im einzelnen die bei einzuführender Inseratenfreiheit drohenden Gefahren. Herr Dr. Ruprecht äußert weiter auch Bedenken gegen die Einführung der Bestellzettelbogen, während er die Neueinrichtung der »Nachrichten« mit großer Freude begrüßt. Schließlich spricht er den Wunsch aus, das Börsenblatt möge in Zukunft eine weniger strenge Zensur üben als bisher. Er beantragt, für den Fall, daß Inseratenfreiheit von der Versammlung angenommen werde, zu beschließen:

»Im Anzeigenteile des Börsenblattes sind für die Abteilungen »Fertige Bücher« und »Künftig erscheinende Bücher« mehrspaltige Anzeigen zulässig, sofern die Anzeigen für den Raum einer ganzen Seite aufgegeben werden.«

Herr Emil Strauß-Bonn billigt die von dem Ausschuß empfohlenen Anträge, nur wendet er sich ebenfalls gegen die Inseratenfreiheit, indem er die Gründe, welche das finanzielle Bedürfnis des Börsenvereins rechtfertigen sollen, nicht für richtig erachtet, und bittet den Anträgen nur insoweit die Zustimmung zu erteilen, als die Inseratenfreiheit angenommen wird.